

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Erfolgreicher Spatenstich

Neues DRK-Seniorenzentrum wird Lücke in Wiesbaden-Nordenstadt schließen

Gut eingesetzte Fördermittel

Lotterie Glücksspirale unterstützt DRK-Arbeit im Gesundheitsbereich und für Jugendliche und Kinder

■ Wiesbaden

DRK-Landesversammlung 2022

Das höchste Gremium des DRK-Landesverbandes Hessen tagte am 5. November 2022 in der Landeshauptstadt. In den Wiesbadener Kurhaus Kolonnaden eröffnete DRK-Präsident Norbert Södler vor 146 Delegierten aus den 37 Kreisverbänden die Veranstaltung. Prominente Grußworte sprachen Gerda Hasselfeldt – Präsidentin des DRK-Generalsekretariates aus Berlin, Peter Beuth – der amtierende hessische Innenminister in Vertretung der hessischen Landesregierung und Gert-Uwe Mende – Oberbürgermeister von Wiesbaden.



 Empfang im Wiesbadener Rathaus am Vorabend der Landesversammlung: Unser Ehrenpräsident Rudi Schmitt (sitzend) mit Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (re.), Manfred Stein (li.) – Hauptamtlicher Vorstand des DRK in Wiesbaden und DRK-Präsident Norbert Södler.

Mit Worten werden keine Sandsäcke gefüllt

Peter Beuth bedankte sich herzlich bei allen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern dafür, was sie 365 Tage im Jahr überwiegend ehrenamtlich leisten. Das DRK sei eine tragende Säule des hessischen Katastrophenschutzes und leiste einen sehr wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Hessen. Beuth brachte auch klare Forderungen für mehr Unterstützung durch die Bundesregierung für den Katastrophenschutz auf den Punkt: Mit Worten werde kein Sandsack gefüllt! **Fortsetzung** →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Die vor Ihnen liegende letzte Ausgabe unseres RotkreuzImpuls in diesem Jahr markiert das Ende von erneut sehr turbulenten zurückliegenden zwölf Monaten.

Gerade in den letzten Wochen waren wir in der Lage, viele unserer Veranstaltungen in echten Begegnungen stattfinden zu lassen – darüber lesen Sie im Heftinneren.

Mit Blick auf die zurückliegenden Leistungen des hessischen Roten Kreuzes, freuten wir uns über viel Wertschätzung von öffentlichen Stellen, wie von Innenminister Peter Beuth und Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende anlässlich unserer Landesversammlung in Wiesbaden.

Mit Blick in die Zukunft feierten wir als Landesverband Ende Oktober den Spatenstich für unsere erste eigene Einrichtung: Das DRK-Seniorenzentrum in Wiesbaden Nordenstadt.

Es liegen spannende Monate hinter uns und ebensolche vor uns. Wir freuen uns darauf und werden ihnen mit Optimismus entgegentreten. Wir wünschen fröhliche Weihnachtstage und starten Sie gut in ein neues Jahr voller Möglichkeiten!

Ihre
„RotkreuzImpuls“-
Redaktion

Abschließend überreichte Peter Beuth einen Scheck in Höhe von 500,00 Euro an DRK-Präsident Norbert Södler.



☑ Hessens Innenminister Peter Beuth überreicht Norbert Södler nach seiner Rede einen Scheck.

DRK als wichtiger Baustein der Gesellschaft

Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende lies seine Freude darüber verlauten, dass das DRK seine Landesversammlung in der Landeshauptstadt abhalte. Es sei für die Kommune ein wertgeschätzter Partner, auf den man sich verlassen könne. Besonders bei den Aufgaben Impfen gegen Corona und die Betreuung von Geflüchteten habe das DRK eine große Rolle gespielt. Sorgenvoll sehe er die Entwicklung bei der Überlastung des Rettungsdienstes aufgrund vermehrter Bagatellfälle. Dazu kämen die Angriffe auf die Rettungsdienste, die mit jeder Klarheit zurückgewiesen und bekämpft werden müssten. Mende unterstrich weiterhin, dass das DRK professionell und konstruktiv handle und damit ein wichtiger Baustein für den Zusammenhalt der Gesellschaft sei. Er wünschte allen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, dass sie immer unbeschadet nach Hause zurückkehren können.



☑ Der hessische DRK-Präsident Norbert Södler (2.v.li.) heißt Innenminister Peter Beuth (li.), die Präsidentin des DRK-Generalsekretariates Gerda Hasselfeldt (3.v.li.) aus Berlin, Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (3.v.re.) gemeinsam mit Manfred Stein – Hauptamtlicher Vorstand des DRK in Wiesbaden (2.v.re.) und DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann (re.) zur Landesversammlung willkommen.

Mehr materielle Ressourcen und gleichwertige Freistellung

Gerda Hasselfeldt sagte in Wiesbaden: “Der DRK-Landesverband Hessen war in den letzten Jahren durch Krisen wie die Corona-Pandemie und die Hochwasserkatastrophe extrem gefordert und hat immer wieder erfolgreich gezeigt, wie gut seine starke Gemeinschaft funktioniert. Gerade mit Blick auf die Bewältigung von langanhaltenden multiplen Krisen bedarf es eines leistungsstarken und nachhaltig finanzierten Bevölkerungsschutzes, der auch über die Grenzen einzelner Bundesländer hinweg wirkt und auf zukünftige Einsatzlagen vorbereitet ist.“ Die Präsidentin forderte, dass mehr materielle Ressourcen auf Bundes- und Landesebene für den Bevölkerungsschutz gebraucht werden. Sie setze alles daran, das auch zu erreichen.

Ein Anliegen sei ihr außerdem die Helferfreistellung bei Rotkreuzesätzen. Gerda Hasselfeldt will sich für die gleichwertige Freistellung für die Helferinnen und Helfer des



Die diesjährige Landesversammlung fand am 5. November in den Wiesbadener Kurhaus Kolonnaden in Präsenz statt. Die hessische Landeshauptstadt konnte sich als sympathischer und zugewandter Gastgeber präsentieren.

DRK auf Bundesebene einsetzen, die bundesweit gelten sollte. Im Rahmen der Landesversammlung zeichnete Frau Hasselfeldt Hartmut Lischke – vormaliger Landesleiter der Bergwacht Hessen – für seine langjährigen herausragenden Leistungen mit dem DRK-Ehrenzeichen aus. Auf der Tagesordnung standen neben den Tätigkeitsberichten, die Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2021, die neue Beitragsordnung, die Wirtschaftspläne für 2023 sowie weitere Berichte zum operativen Geschäft des DRK-Landesverbandes und die Genehmigungen von Ordnungen und Anträgen. Die Entlastung für den Jahresabschluss 2021 wurde erteilt, und einstimmig wurde sowohl die neue Beitragsordnung und der Ansatz für den Wirtschaftsplan 2023 befürwortet wie auch die Änderungen



Im Rahmen der Landesversammlung zeichnete DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (re.) Hartmut Lischke (mi.) - vormaliger Landesleiter der Bergwacht Hessen für seine langjährigen herausragenden Leistungen mit dem DRK-Ehrenzeichen aus. Unter den ersten Gratulanten war DRK-Präsident Norbert Södler.

der Ordnungen des Jugendrotkreuzes und der Bergwacht Hessen beschlossen.

Die Landesversammlung 2023 wird in Fulda stattfinden.

GiP



■ Wiesbaden

📷 Spatenstich zum DRK-Seniorenzentrum in Wiesbaden Nordenstadt (v.li.): Andreas Kowol – Bau- und Verkehrsdezernent Stadt Wiesbaden, Andreas Guntrum – Geschäftsführer SEG Wiesbaden, Christoph Manjura – Sozialdezernent Wiesbaden, Hans-Jürgen Sauer – Niederlassungsleiter Aschaffenburg Baugesellschaft Dreßler, Norbert Södler – Präsident DRK-Landesverband Hessen, Christian Linke – Geschäftsführer DRK Soziale Dienste Rhein-Main Taunus gGmbH, Dr. Gerhard Übersohn – Ortsvorsteher Wiesbaden Nordenstadt, Andreas Horn – Architekt, Nils Möller – Geschäftsführer DRK Landesverband Hessen e.V.

Erfolgreicher Spatenstich zum DRK-Seniorenzentrum am Hainpark in Wiesbaden Nordenstadt

Am 22. Oktober lud der DRK-Landesverband Hessen zum Spatenstich für das neue DRK-Seniorenzentrum am Hainpark in Wiesbaden/Nordenstadt ein. Dieser Termin kennzeichnete den Baubeginn für das Seniorenzentrum des DRK. Hier wird nicht nur eine Pflegeeinrichtung und Service Wohnen entstehen, sondern auch eine Physiotherapie- bzw. Arztpraxis, Friseur, Gastronomie und Kiosk. Damit wird eine Öffnung des Gebäudes für die gesamte Bevölkerung erzielt. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2024 terminiert. Geplant sind die Einrichtung von 72 Plätzen zur vollstationären Dauerpflege sowie 33 Wohneinheiten für Service Wohnen, 17 davon entstehen als sozial geförderter Wohnungsbau. Mit der Errichtung des DRK-Seniorenzentrums schließt der DRK-Landesverband Hessen e.V. eine Versorgungslücke im Osten von Wiesbaden.

Besonders attraktive Projektausgestaltung

Im Rahmen der Feier zum Spatenstich am 22. Oktober lobte Sozialdezernent Christoph

Manjura die Schaffung der lang erwarteten sozialen Infrastruktur inmitten dieses neuen Stadtteils. DRK-Präsident Norbert Södler freute sich, dass mit diesem Projekt die Versorgungslücke im Osten Wiesbadens geschlossen werden könne.

Andreas Guntrum – Geschäftsführer SEG Wiesbaden betonte, dass das DRK das überzeugendste Konzept geliefert hätte, und sich das Neubaugebiet nun auch zum Treffpunkt für Jung und Alt entwickeln könne, da es eine öffentliche Gastronomie im Seniorenzentrum geben werde. Das DRK wolle Menschen ein Zuhause geben, so Christian Linke – Geschäftsführer der DRK Soziale Dienste Rhein-Main Taunus gGmbH, die Betreiber des Seniorenzentrums sein wird.

Ortsvorsteher Dr. Gerhard Übersohn beschrieb, dass viele Menschen vor Jahrzehnten hierher nach Nordenstadt gezogen und nun älter geworden seien. Das Bauprojekt würde an dieser Stelle eine wichtige Lücke füllen.

GiP

■ Wiesbaden

DRK-Rettungsdienstsymposium 2022

Unter dem Motto „Der große Wurf?! Reform der Notfallversorgung und der Rettungsdienste“ lud der DRK-Landesverband Hessen am 17. November zum DRK-Rettungsdienstsymposium. Da die Corona-Prognosen derart negativ für den Herbst waren, wurde die Veranstaltung frühzeitig in den digitalen Raum verlegt. Nachdem sich die Einschätzungen allerdings nicht erfüllt haben, wäre die Absage der Veranstaltung in live eigentlich nicht nötig gewesen, bedauerte Landesgeschäftsführer Nils Möller bei seiner Begrüßung zum Rettungsdienstsymposium kompakt online. Dennoch waren an die 80 Teilnehmende via Bildschirm mit dabei und verfolgten die Vorträge der hochkarätigen Referenten. Zum Auftakt bedankten sich DRK-Präsident Norbert Södler für die Gelegenheit, über die Zukunft des Rettungsdienstes zu diskutieren und Dr. Ben Michael Risch – Leiter des Referats V 6A vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration – betonte die Wichtigkeit und Priorität des Rettungsdienstes.

Problematischer „Overuse“

Unter dem Titel "Wir gehen voran! – Community Care: Sozialarbeit und Pflege als Entlastungsmöglichkeit des Rettungsdienstes?" hielt Prof. Dr. Dr. Christoph Redelsteiner – Studiengangleiter Soziale Arbeit, Fachhochschule St. Pölten, Niederösterreich – den ersten Keynote-Vortrag. Der problematische „Overuse“ der Systeme fordere ihm zufolge einen großen Vernetzungsbedarf, es gebe zwar viele Ressourcen, leider seien aber nur wenige rund um die Uhr erreichbar. Er beschrieb drei Hilfeebenen: Die

Leitstellen sollten zur Systementlastung mehr telefonische Beratungszentren werden. Es sollte Akutsozialarbeiter geben sowie andere Unterstützungsmöglichkeiten für Dauernutzer der Notfallrufnummer. Seiner Meinung nach gebe es genügend Geld „im System“, es müsste nur die Verteilung verändert werden.

Den zweiten Keynote-Vortrag bestritt Prof. Dr. Andreas Beivers zum Thema: "Geht das denn?! – Ideen zu einer nachhaltigen Finanzierung der Notfallversorgung". Beivers ist Studiendekan für Gesundheitsökonomie, Hochschule Fresenius in München. Er fordere die Bündelung der Kompetenzen der Innenministerien mit der Krankenhausplanung. Es solle eine institutionsübergreifende Betrachtung der Notfallversorgung und des Katastrophenschutzes geben. Die Krankenhäuser würden schwierigen finanziellen Zeiten entgegensehen. Hinsichtlich

der Auslastung hätten sie noch nicht das Niveau vor Corona erreicht, so dass zwei Drittel der Krankenhäuser nächstes Jahr in den roten Zahlen sein könnten. Es sollte seiner Meinung nach dringend über Vorhaltefinanzierungskosten gesprochen werden. Er schlug die Idee eines Notfallbudgets für Regionen vor, bei dem ein regionales Gesundheitsbudget für die Gesamtversorgung zur Verfügung stünde. Den Abschluss bildete eine rege Diskussion zwischen Teilnehmenden und Referenten, bei der der große Wunsch nach mehr Geschwindigkeit und konkreter Umsetzungen der vielen Ideen laut wurde. Die Planungen zum nächsten DRK-Rettungsdienstsymposium 2023 werden bald aufgenommen. Es soll in jedem Fall wieder "live" stattfinden. GiP

 Aufgrund der besorgniserregenden Herbstprognose fand das DRK-Rettungsdienstsymposium 2022 erneut online statt.





📷 Nach zwei Jahren Coronazwangspause konnte der DRK-Blutspendedienst endlich wieder die feierliche Ehrung von engagierten Blutspenderinnen und Blutspendern im Schloss Biebrich durchführen.

■ Wiesbaden

Blutspenderinnen- und Blutspender-Ehrung im Schloss Biebrich in Wiesbaden

Anfang Oktober fand im Schloss Biebrich in Wiesbaden eine ganz besondere Ehrungsveranstaltung für Spenderinnen und Spender aus Hessen statt. Hier wurden Spenderinnen eingeladen, die bereits 100 Mal gespendet hatten, und Spender, die bereits 150 Mal gespendet hatten. Für diesen außergewöhnlichen Verdienst an der Gesellschaft wurden sie feierlich geehrt und mit einer besonderen Ehrennadel ausgezeichnet.

Erfreulicherweise konnte die Veranstaltung das erste Mal seit zwei Jahren wieder stattfinden. Um die Sicherheit der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer zu gewährleisten, wurde ein Test-Zelt vor dem Schloss aufgebaut und innerhalb des Schlosses und während der Veranstaltung galt Maskenpflicht. Nur wer am Rednerpult stand, durfte diese zum Sprechen abnehmen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Regionalleiter Ralf Debus. Der hessische Rotkreuz-Präsident Norbert Södler sprach in seiner Rede über die Bedeutung der Blutspende für die moderne Medizin. Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen Ehrenamtlichen: Blutspende-Aktionen wären ohne ehrenamtliches Engagement undenkbar.

📷 DRK-Präsident Norbert Södler (li.) mit Wolfgang Rüstig - Kaufmännischer Geschäftsführer DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen.



Ein Beispiel aus dem Leben

Besonders emotional war die Rede von Thomas Kazmarec ("Tomek"). Er berichtete von seinem Schicksalsschlag, bei dem er selbst Blut erhielt.

Der junge Grafiker und DJ aus Berlin erhielt bei einer Not-OP am Herzen 30 Blutkonserven sowie Plasma und Thrombozyten – Tomek überlebte – dank der uneigennütigen Hilfe von engagierten Spendenden.

GiP

■ Genf

Neue Präsidentin des IKRK: Mirjana Spoljaric Egger

Mirjana Spoljaric Egger ist seit Oktober 2022 Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Sie löst damit Peter Maurer nach zehnjähriger Amtszeit ab.

Davor war sie ab August 2018 beigeordnete Generalsekretärin der Vereinten Nationen und stellvertretende Administratorin des UNO-Entwicklungsprogramms (UNDP), wo sie dem Regionalen Büro für Europa und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten vorstand.

In ihrer früheren Laufbahn war Mirjana Spoljaric Egger viele Jahre lang erfolgreich im Diplomatischen Corps der Schweiz tätig. Sie arbeitete als Botschafterin und Leiterin der Abteilung UNO und internationale Organisationen, wobei sie eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer kohärenten Politik und Prioritätensetzung der Schweiz in allen wesentlichen UNO-Organen und -Konferenzen spielte, die die Schweiz in multilateralen Prozessen vertrat und für die Politik des internationalen Genf und der Schweiz als Gastgeberland verantwortlich war.

Zudem hatte Mirjana Spoljaric Egger unterschiedliche Aufgaben im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern und als Beraterin und Leiterin des politischen Teams in der ständigen Mission der Schweiz bei der UNO in New York inne.

Von 2010 bis 2012 wurde Mirjana Spoljaric Egger als hochrangige Beraterin ins Büro des Generalkommissars des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) entsandt. Dabei befasste sie sich mit den Bereichen Organisationsentwicklung, Verwaltungsreformen und Außenbeziehungen.

In früheren Jahren ihres beruflichen Werdegangs arbeitete Mirjana Spoljaric Egger in der Schweizer Botschaft in Kairo, Ägypten,



sowie als Länderreferentin in der Direktion für Außenwirtschaft (Internationale Finanzinstitutionen) im Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Mirjana Spoljaric Egger hat an den Universitäten Basel und Genf Philosophie, Wirtschaft und Völkerrecht studiert und verfügt über einen Masterabschluss. Von 2004 bis 2006 war sie im Teilpensum als Lehrbeauftragte für Global Governance an der Universität Luzern tätig.

Mirjana Spoljaric Egger spricht fließend Deutsch, Englisch, Französisch und Kroatisch. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter.

📷 Die Schweizer Diplomatin Mirjana Spoljaric Egger ist seit Oktober die neue Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK).

ICRC/GiP



**ZUSAMMEN
HESSEN
STÄRKEN**

Gemeinsam für
soziale Gerechtigkeit.



■ Hessen

Zusammen Hessen stärken!

📷 Die Stärkung des Zusammenhalts in Hessen ist Titel der neuen Kampagne der Liga der Freien Wohlfahrtspflege.

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen stellte kürzlich ihre neue Kampagne "Zusammen Hessen stärken!" für 2022/23 vor. Die vielen Krisen hätten gerade die Schwächsten besonders hart getroffen, so die Liga.

Bei der Kampagne geht es vor allem um gesellschaftlichen Zusammenhalt mit daran geknüpften Handlungsempfehlungen für die Soziale Politik in Hessen. Kernthemen sind zum Beispiel

Armut und soziale Ungleichheit, bezahlbares Wohnen und gut bezahlte Pflege, die sicher finanziert ist. Dazu kommen weitere Themenfelder wie Migration und Flucht, Eingliederungshilfe, Kinder, Jugend, Frauen und Familie sowie Digitalisierung. Um die Kampagne immer wieder in Erinnerung zu rufen, sind vielfältige Veranstaltungen im kommenden Jahr geplant.

”

*Krisen treffen
die Schwächsten
besonders hart.*

Liga/GiP

**ZUSAMMEN
HESSEN
STÄRKEN**

■ Wiesbaden

Neue Wahlstrukturen in der 2. Landeskonferenz des JRK-Hessen erarbeitet

Am 30. Oktober lud die Landesleitung des Jugendrotkreuzes Hessen zu seiner zweiten Landeskonferenz in diesem Jahr nach Wiesbaden. Hintergrund war der angestrebte Antrag zur Ordnungsänderung "Mindestalter in Leitungsfunktionen", der Anfang November in der DRK-Landesversammlung verabschiedet werden sollte.

Die anwesenden Delegierten erarbeiteten gemeinsam mit der JRK-Landesleitung die Details der Ordnungsänderung und einigten sich auf folgendes: Personen, die stellvertretend in der JRK-Landesleitung agieren, können auch unter 18 Jahre alt sein, der Landesleiter bzw. die Landesleiterin müssen über 18 Jahre alt sein. Zur Wahl in die JRK-Landesleitung können sich nur Personen stellen, die zum Zeitpunkt der Wahl maximal 27 Jahre alt sind. Hintergrund war, dass Minderjährige an den Entscheidungsprozessen im Jugendverband mitwirken können.

Im Anschluss hielt die DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel einen Workshop zu "Rhetorik in Leitungsgremien". Sie begleitete die Veranstaltung und versicherte in ihrem Grußwort die Unterstützung des DRK-Präsidiums dabei, mehr Jugendliche für das JRK zu gewinnen. Der Antrag wurde wenige Tage später bei der Landesversammlung einstimmig angenommen.



📷 JRK-Landesleiter Michael Bartel (2.v.li.) mit seinen Stellvertreterinnen Clara Kasielke (li.) und Anika Wiese (2.v.re.) sowie Stellvertreter André Seidel (re.) bei der zweiten Landeskonferenz 2022.



📷 DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel unterstützte die JRK-Veranstaltung mit einem Kommunikations-Workshop.

GiP

■ Darmstadt

Neuer Kreisgeschäfts-führer in Darmstadt

Nach 22 Jahren intensiver Rotkreuzarbeit hat Jürgen Frohnert den Staffelnstab der Kreisgeschäfts-führung des DRK-Kreisverbands Darmstadt-Stadt e.V. an seinen Nachfolger übergeben: Benjamin Heier war die vergangenen sieben Jahre als Kaufmännischer Leiter in der Geschäftsführung des DRK in Hanau tätig und ist studierter Betriebswirt mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in kurzer Zeit einen kompetenten und erfahrenen Nachfolger gefunden haben. Jürgen Frohnert danken wir

sehr für all die Jahre, die er unseren Kreisverband verantwortungsvoll und sichtbar vorangebracht hat“, sagte Dr. Martin Hostalek, Präsident des DRK Darmstadt, auf der Kreisversammlung Anfang Dezember.

Für seinen neuen Aufgabenbereich lenkt Benjamin Heier den Blick gleichermaßen nach Innen und Außen: „Die Übergabephase mit Jürgen Frohnert war intensiv und sehr informativ. Unser Kreisverband leistet vielseitige und wertvolle Beiträge für die Wissenschaftsstadt Darmstadt.“

KV/GiP



📷 Benjamin Heier folgt Jürgen Frohnert als Kreisgeschäftsführer des DRK in Darmstadt.

■ Hessen

Online Adventskalender der Bergwacht-Jugend

Weil Präsenzveranstaltungen der Bergwacht-Jugend im Corona-Jahr 2020 ausfallen mussten, sollte ein online Adventskalender die Kinder und Jugendlichen von der Pandemie ablenken und die dunkle Jahreszeit verkürzen.

Mittlerweile ist der online Adventskalender ein fester Bestandteil des

Bergwacht-Jugend Jahres. Er wird professionell programmiert und gestaltet von den Initiatoren Benjamin Raabe und Anna Schwörer.

In den vergangenen beiden Jahren verbargen sich hinter den Adventskalender-Türchen vor allem Bastelinspirationen, Rezepte und Rätsel. Dieses Jahr ist der online Adventskalender ganz im Zeichen von Spiel und Spaß gestal-

tet und mit ein bisschen Wettkampf gewürzt. Beim Lösen von Sudokus, Seilbahnen-Bau und Bergwacht-Memories treten alle gegeneinander an, um den Highscore zu erzielen. Mitmachen kann dabei jeder, von den Jugendmitgliedern über die Bereitschaften genauso wie Eltern, Unterstützer und Freunde der Bergwacht-Jugend.

Über den öffentlichen Link <https://bwj-adventskalender.de/> lässt sich der Adventskalender sowohl über den PC als auch das Smartphone öffnen. Verlinken kann man ihn auf dem eigenen Startbildschirm oder Desktop, um jeden Tag unkompliziert ein neues Türchen zu öffnen.

J.L./GiP

📷 Mit dem mittlerweile zum dritten Mal kreierten online Adventskalender läutete die Bergwacht-Jugend Hessen die Adventszeit ein.



■ Odenwaldkreis

Den Heiligen Abend in Gemeinschaft mit anderen Mitmenschen feiern

”

*Niemand soll
in der Christnacht
alleine sein.*

Das Rote Kreuz im Odenwaldkreis bietet am 24. Dezember ein besonders herzerwärmendes Angebot gegen die Einsamkeit an Weihnachten: „Stille Nacht“ ist nicht nur das weltweit bekannteste Weihnachtslied, sondern steht auch als Ausdruck für die Angst vieler Menschen vor dem Alleinsein zu den späten Stunden des Christfestes.

Besonderes der Heilige Abend stellt für viele eine Drohkulisse der Einsamkeit dar. Doch in diesem Jahr muss dies nicht sein. Denn der Treffpunkt Auszeit, ein hell und freundlich eingerichtetes Café des Roten Kreuzes in Erbach, verspricht zur Christnacht von 17 bis 22 Uhr gemütliches und ungezwungenes Beisammensein bei Plätzchen, einem weihnachtlichen Menü sowie alkoholfreien Getränken.

Organisiert hat die besinnlichen Stunden in geselliger Runde Friedel Weyrauch, Bundessprecherin der Selbsthilfegruppen im Deutschen Roten Kreuz. „Wir haben den Bedarf nach Mitmenschlichkeit am Heiligen Abend erkannt und sofort gehandelt“, lobt der regionale DRK-Präsident Georg Kaciala die Aktion. Dabei sind sowohl Besucher als auch Abendessen gratis und man geht keine weiteren Verpflichtungen ein. Ebenso sind weder Mitgliedschaft noch Beitritt

zum Roten Kreuz notwendig. Kaciala: „Dies machen wir ganz niederschwellig im Zeichen der Menschlichkeit.“ Friedel Weyrauch betont: „Es sind ausdrücklich nicht nur Besucher unserer Selbsthilfegruppen eingeladen. Unsere Tür steht allen offen, die Wärme und Geborgenheit an diesem Heiligen Abend suchen.“

F.W./GiP

📷 Niemand soll am Weihnachtstag alleine sein: Das DRK im Odenwaldkreis lädt zum ungezwungenen Beisammensein am Abend des 24. Dezember ein.

Kreisverband Odenwaldkreis e. V.
Selbsthilfezentrum




HEILIGABEND GEMEINSAM FEIERN!




SCHON GEHÖRT?
AN HEILIGABEND MUSS KEINER
ALLEINE BLEIBEN! IM TREFFPUNKT
AUSZEIT GIBT'S EIN KOSTENLOSES
WEIHNACHTSMENÜ UND NETTE, UNGE-
ZWUNGENE GESELLSCHAFT.

NA KLARO!
DAMIT DAS ESSEN ABER
AUCH FÜR ALLE REICHT, IST EINE
**ANMELDUNG DRINGEND
ERFORDERLICH.**

Heiligabend im Treffpunkt Auszeit
DRK-Haus Erbach, Bahnstraße 43 (Eingang: Alte Poststraße)
Samstag, 24.12.2022
17 – 22 Uhr

Anmeldung unter: 06062 607601

Eine Veranstaltung des DRK-Kreisverbands Odenwaldkreises e. V. • Ilgstraße 11 • 64711 Erbach • Foto: © iazurita - iStock.adobe.com



(v.l.): Yan Temminghoff – Referent Kinder, Jugend und Familie – DRK LV Hessen, Fabienne Eichholz – Referentin Gesundheitsprogramme – DRK LV Hessen, Beate Hohweiler – Referentin Gesundheitsprogramme im DRK-LV Hessen, Sabrina Bortoli-Mora – Vertriebsrepräsentantin von LOTTO Hessen, Sabine Filok – Kita-Einrichtungsleitung, Norbert Södler – Präsident im DRK-LV Hessen und Esther Bulgrin – Kita-Einrichtungsleitung.

■ Wiesbaden/Kriftel

Lotterie GlücksSpirale fördert DRK-Hessen mit 181.963,46 Euro

Dank der Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen in Höhe von 181.963,46 Euro ist der DRK-Landesverband Hessen e.V. in der Lage, neue digitale Ansätze in seinen Bildungsprogrammen im Gesundheitsbereich zu etablieren. Mit einem Anteil von 31.600 Euro daraus kann die Beratungsleistung im Bereich Inklusion in den DRK-Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Hessen vertieft werden.

Moderne Fortbildung im Gesundheitsbereich

Die anteiligen Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen in Höhe von 90.663,46 Euro ermöglichen dem DRK-Landesverband Hessen e.V. die 37 hessischen DRK-Kreisverbände mit einem methodisch neuen, digitalen Ansatz in der Aus- und Fortbildung bei den DRK-Gesundheitsprogrammen zu unterstützen.

Ehrenamtlich Lehrende und Teilnehmende (zum Beispiel im Bereich Gymnastik, Gedächtnistraining oder Aktivierender Hausbesuch) erhalten künftig neben Präsenzangeboten auch digitale Angebotsergänzungen.

Der digitale Wandel in diesem Bereich wird von einer ebenfalls aus den Mitteln der Lotterie GlücksSpirale finanzierten Fachkraft begleitet. Von den Aus- und Fortbildungen in den DRK-Gesundheitsprogrammen profitieren 200 bis 300 Kurs- und Übungsleitende.

Unterstützung bei Inklusion von Kindern und Jugendlichen

Um den neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Anforderungen zu entsprechen, benötigen die DRK-Einrichtungen im Bereich Kindertagesstätten und Jugendhilfeeinrichtungen eine adäquate Unterstützung. Zentraler Punkt ist die konzeptionelle und pädagogische Weiterentwicklung von Inklusion und die Umsetzung von behindertengerechten Konzepten.

Dank der Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen kann der DRK-Landesverband Hessen regelmäßige Austauschrunden für die 40 Kindertagesstätten und sechs Jugendhilfeeinrichtungen des DRK in Hessen anbieten. Ergänzt werden diese mit einem regelmäßig organisierten Fachtag.

GiP



Die mehr als 30 Mitarbeitenden des DRK Schwalm-Eder freuen sich, nun in einem hochmodernen Verwaltungsgebäude arbeiten zu können.

■ Ziegenhain/Schwalm Eder

Neues DRK-Verwaltungsgebäude in Schwalm-Eder

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit war das neue Verwaltungsgebäude des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder fertiggestellt und konnte inzwischen bezogen werden. Leider mussten etwas höhere Gesamtkosten in Kauf genommen werden. Anstelle von 3,3 Millionen Euro waren es schlussendlich 3,9 Millionen. „Das liegt aber nicht nur an den gestiegenen Bau- und Materialkosten“, erläuterte Kreisgeschäftsführer Manfred Lau. „Vielmehr wurden noch während der Bauphase Änderungen vorgenommen, die für die Beschäftigten von Vorteil sind“.

Auf einem 8500 Quadratmeter großen Grundstück neben der DRK-Rettungswache ist ein hochmodernes, trotzdem aber schlicht gehaltenes Verwaltungsgebäude mit drei Etagen von je 400 Quadratmetern sowie einem Kellergeschoss mit 200 Quadratmetern entstanden. Insgesamt gehören 34



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum neuen DRK-Verwaltungsgebäude. Neben den Verwaltungsaufgaben können nun auch Ausbildungsveranstaltungen dort stattfinden.

P.Z./GiP

■ Kassel

DRK-Fachtagung: Kasseler Hausnotruftage 2022



Erste DRK-Bundesfachtagung Hausnotruf gemeinsam mit den Kasseler Hausnotruftagen (v.li.): DRK-KV Sachgebietsleiter Hausnotruf Stefan Lattemann, Niklas Muskulus - Referent Hausnotruf und Pflege des DRK-Bundesverbandes, DRK-KGF Holger Gerhold-Toepsch DRK-Kreisvorsitzende Dr. Sabine Kress und DRK-Präsident Norbert Södler.

Am 19. und 20. Oktober fand die DRK-Bundesfachtagung Hausnotruf erstmalig in Kombination mit den Kasseler Hausnotruftagen in Kassel statt. Die Fachtagung richtete sich an Rotkreuz-Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland. Zwei Tage lang tauschten sich die Teilnehmer über aktuelle und zukünftige Entwicklungen rund um das Thema Hausnotruf aus und beleuchteten die Frage: „Welche intelligenten Lösungen für mehr Sicherheit zuhause gibt es schon heute?“ Mehr als 300 Akteure aus über 10 DRK-Landesverbänden und 92 DRK-Kreisverbänden sorgten auf der ersten HNR-Fachtagung für einen spannenden Austausch. Mit einem vielfältigen Workshop-Angebot und einer

fachspezifischen Ausstellermesse bot die Tagung allen Teilnehmern neue Impulse und konkrete Anregungen für die Arbeit. „Auf die Frage: ‘Wie können ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf ein gutes Leben führen’, ist der Hausnotruf deshalb Teil der Antwort, weil hier technisches Know-how, fachliche Kompetenz und Menschlichkeit zusammenwirken“, so Dr. Sabine Kress, Kreisvorsitzende des DRK-Kreisverband Kassel-Wolfhagen, in ihrer Begrüßungsrede. Verschiedene Workshops boten ein breites Themenspektrum von Erfassung von Daten, über Möglichkeiten der Digitalisierung, Einarbeitung neuer Mitarbeitenden, Beschaffung von Hausnotrufgeräten, Beschwerde-



 DRK-Präsident Norbert Södler begrüßt zur ersten gemeinsamen Hausnotruf-Bundes- und Kreisverbandsfachtagung in Kassel.



*Der Hausnotruf vereint
technisches Knowhow,
fachliche Kompetenz und
Menschlichkeit.*

management bis hin zu Normen im Hausnotruf. Die zwischendurch eingestreuten Fachvorträge rund um die Zukunft des Hausnotrufs setzten wichtige Impulse und die Grundlage für anregende Diskussionen. Zusätzlich gab es einen großen Messebereich mit Ausstellern aus Deutschland, Spanien, Frankreich und der Schweiz, die mit ihren Präsentationen und Produkten einen gelungen Gesamtüberblick gaben und zeigten, was heute schon möglich ist, um lange selbstständig zu Hause leben zu können. Damit auch HNR-Kunden, Angehörige und In-

teressenten ihre Fragen stellen konnten, gab es am Donnerstag ein Expertentelefon. Kasseler Bürgerinnen und Bürger konnten sich am Telefon über verschiedene Leistungspakete und Hausnotruflösungen für unterwegs informieren. Im Ergebnis waren sich die Tagungsteilnehmer einig: eine fachspezifische Tagung, die Expertenwissen rund um den Hausnotruf in der Mitte von Deutschland bündelt, ist wichtig! Und so findet die 2. Kasseler Hausnotruf-tagung im Frühjahr 2024 statt.

G.S./GiP



Glückliche Jubilare aus den Mitarbeitenden-Reihen im DRK Seniorenzentrum Hl. Geist in Fulda.

”

Langjährige Zugehörigkeit der Mitarbeitenden sind ein starker Beweis für die Zufriedenheit stiftende Arbeit in der Pflege.

■ Fulda

DRK Fulda sagt Danke für jahrelanges Engagement: Mitarbeiterinnen im Seniorenzentrum Hl. Geist geehrt

Für die engagierte Pflege, Verlässlichkeit und Treue bedankte sich die DRK-Geschäftsführung und Einrichtungslleitung des Seniorenzentrum Hl. Geist in Fulda bei seinen Mitarbeitenden. 15 Jubilare sind seit

über 25 Jahren bis hin zu 40 Jahren in dieser Einrichtung engagiert. Im Rahmen von wertschätzenden Dankesworten überreichte Prokurist Markus Otto Blumen und Geschenke. „Diese außergewöhnlichen Ar-

beitsjubiläen sind ein starker Beweis, dass die Arbeit im Pflegebereich trotz vieler Herausforderungen Freude und Zufriedenheit stiftet“, lobte Einrichtungslleitung Simone Staubach abschließend.



📷 Einweihung der neuen DRK-Rettungswache in Bürstadt gefeiert (v.li.): Landrat Christian Engelhardt, Bürgermeisterin Barbara Schader, DRK-Kreisgeschäftsführer und Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst Bergstraße gGmbH Christian Keilmann und DRK-Kreisvorsitzender Arno Gutsche.

■ Bürstadt/Bergstraße

Feierliche Einweihung der DRK-Rettungswache Bürstadt

„Wir als DRK sind sehr stolz auf unsere neue Rettungswache in Bürstadt: Es ist ein kleines Schmuckstück, modern in der Erscheinung und der Ausstattung und in allen

Belangen auf dem neuesten Stand der Technik“, freute sich der DRK Kreisvorsitzende Arno Gutsche bei der Einweihung des 1,6-Millionen-Neubaus in Bürstadt, dessen Bau-

kosten komplett vom DRK Kreisverband Bergstraße getragen wurden. Nachdem die Wache durch das hauptamtliche Personal des DRK-Rettungsdienstes bereits Ende Mai in Betrieb genommen wurde, feierte das DRK nun mit geladenen Gästen die Einweihung des Neubaus in der Bürstädter Römerstraße. Nach dessen Vorbild ist der Bau einer weiteren Rettungswache in Biblis geplant sei, so Arno Gutsche.

Zukunftsweisend ist die Möglichkeit der autarken Stromversorgung. Ein spezieller Anschluss in der Außenwand des Gebäudes sorgt dafür, dass im Falle eines größeren, längerfristigen Stromausfalls die Rettungswache mit einem Notstromaggregat von außen versorgt werden kann. Die Fußbodenheizung in allen Räumlichkeiten sowie in der Fahrzeughalle steht dank einer sehr niedrigen Vorlauftemperatur für eine nachhaltige Energieversorgung. Die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ist geplant.

KV/GiP

■ Wiesbaden/Willingen

Sieben Fahrzeuge für die Bergwacht Willingen

Michael Wehmeyer, Kreisgeschäftsführer des DRK Korbach-Arolsen, überreichte am 2. November an Rainer Kurth, Landesleiter Bergwacht Hessen, in der DRK-Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden symbolisch sieben Fahrzeuge bzw. Anhänger in Form der Fahrzeugbriefe für die Bergwacht Willingen. Sie wurden vormals vom Kreisverband genutzt, gehen aber nun in den Besitz der Bergwacht über. Die Bergwacht Willingen kann sich nun über zwei Arctic Cat, zwei VW T5 Caravelle, zwei Anhänger für Quads und einen PKW-Anhänger freuen.



📷 DRK-Präsident Norbert Södler (v.li.), Rainer Kurth – Landesleiter Bergwacht Hessen, Kreisgeschäftsführer Michael Wehmeyer aus dem DRK Korbach-Arolsen und Landesgeschäftsführer Nils Möller.

■ Fulda

Austauschtreffen Notfall- darstellung des Jugendrotkreuz

Notfalldarstellung bezieht sich auf das realistische Darstellen von Verletzungen und Krankheitsbildern. Ende November fand hierzu das erste Austauschtreffen Notfalldarstellung seit Corona statt.

Normalerweise gibt es dieses alle zwei Jahre mit je zwei Delegierten pro Landesverband sowie der Arbeitsgemeinschaft Notfalldarstellung auf Bundesverbandsebene. Für den Landesverband Hessen führen unsere stellvertretende Fachbeauftragte des Landesverbandes, Lioba Schneider, so wie die Fachbeauftragte des Kreisverbandes Groß-Gerau, Mona-Laura Weber, als Delegierte und unser Fachbeauftragter des Landesverbandes, Andreas Ehrhard (Fossy), als Teil der Arbeitsgemeinschaft Notfalldarstellung auf Bundesverbandsebene hin.

Bei dem Austauschtreffen gab es rege Gespräche rund um das Thema Notfalldarstellung. Zudem haben die Delegierten an drei bzw. vier von fünf Workshops teilgenommen. Darunter waren Themen wie "Kindgerechte

Notfalldarstellung", "Nachhaltige Notfalldarstellung", "Theaterpädagogik" und „Schminktechniken mit Silikon“. Unser Fachbeauftragter hat den Workshop „Notfalldarstellung und Schule“ betreut und den Teilnehmern das Hessische Curriculum an die Hand gegeben. Dank der Unterstützung unserer hauptamtlichen Koordinatorin Schularbeit, Susanne Henn, hatte Andreas Ehrhard das Curriculum entwickelt und dem Bundesverband vorgestellt.

Mit dem Austauschtreffen endet der Arbeitsauftrag der AG Notfalldarstellung auf Bundesebene, jetzt heißt es neu bewerben, damit wieder ein Vertreter aus Hessen in der AG des Bundes vertreten ist. Der neue Arbeitsauftrag lautet Überarbeiten der LLU Notfalldarstellung für den Grund- und Aufbaulehrgang. Wir wünschen den Bewerbern viel Glück! Für die Kompetenzgruppe Notfalldarstellung werden auch noch Bewerberinnen und Bewerber gesucht. Bewerbungen an: sekretariat@jrk-hessen.de A.E./GiP

📷 Mona-Laura Weber (v.li.) – Fachbeauftragte Notfalldarstellung im DRK-KV Groß-Gerau, Andreas Ehrhard – Fachbeauftragter Notfalldarstellung des DRK-Landesverbandes und Lioba Schneider – stv. Fachbeauftragte Notfalldarstellung des DRK-Landesverbandes Hessen.





Prof. Dr. Anette Korntheuer - Sozialwissenschaftlerin der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt - erläuterte die wertvolle Inklusions-Hilfe durch das HIPPY-Programm für Familien mit Migrationshintergrund. In einer von ihr durchgeführten Studie untersuchte sie Familienbildung im Kontext von Fluchtmigration.

■ Darmstadt

20 Jahre Familienbildungsprogramm HIPPY im DRK Darmstadt

Seit zwei Jahrzehnten leistet der DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt mit dem Familienbildungsprogramm HIPPY (Home Interaction for Preschool Youngsters) wertvolle, erfolgreiche Bildungsarbeit. Es richtet sich an Familien mit Kindern zwischen vier und sechs Jahren, insbesondere an Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund. Das 20-jährige Jubiläum wurde kürzlich mit Ehrengästen festlich gewürdigt. „HIPPY ist ein wichtiges Programm für die Förderung des Spracherwerbs. In Darmstadt haben in den vergangenen 20 Jahren 1.056 Familien aus über 40 Nationen erfolgreich und mit viel Freude daran teilgenommen“, sagte Dr. Martin Hostalek - Präsident des DRK Darmstadt, bei seiner Begrüßung. Bürgermeisterin Barbara Akdeniz hob in ihrem Grußwort hervor,

dass das DRK Darmstadt mit HIPPY wichtige Impulse gegeben hat: „Damals ist das DRK ganz neue Wege gegangen. Heute hat das Programm auch politische Bedeutung gewonnen. Es ist ein wichtiger Baustein für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.“ Eltern erhalten durch das Familienbildungsprogramm für bestimmte Zeit eine Unterstützung, in der die Weichen für die Entwicklung der Kinder gestellt werden. „HIPPY startete als Pilotprojekt mit Fördermitteln aus der Lotterie. Danach wurde es in reduzierter Form mit Eigenmitteln finanziert. Erst durch die Unterstützung von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Rike und Rainhold Pohl Stiftung konnte sich das Programm in vollem Umfang erfolgreich etablieren“, dankte DRK-Geschäftsführer Jürgen Frohnert den Förderern.

Heute sei HIPPY notwendiger denn je und es stelle sich die Frage, warum so ein erfolgreiches Programm nicht in die Regelförderung des Landes überführt werde. Yan Temminghof, Referent Kinder, Jugend und Familie des DRK-Landesverbands Hessen e.V., führte durch das Programm. Er verlas die übermittelten Grußworte von Peter Weber, Geschäftsführer von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. Dieser habe damals das internationale Familienbildungsprogramm in Israel kennengelernt, wo HIPPY ursprünglich entwickelt wurde. Peter Weber sieht nicht mehr nur die Politik in der Verantwortung, Bildungsprogramme wie HIPPY zu fördern. Vielmehr sollten sich auch Unternehmen der Förderung annehmen, denn schließlich würden aus den Kindern später womöglich deren Mitarbeiter werden. AS/GiP

■ Lauterbach

Jan Mühlenbeck aus Merlau als engagiertes Vorbild für andere

Die Sparkasse Oberhessen zeichnet jedes Jahr Menschen aus, die sich für andere Menschen einsetzen. So gewann in der Kategorie "Engagierte unter 30" Jan Mühlenbeck den Hauptpreis. Er engagiert sich seit seinem 6. Lebensjahr im DRK Ortsverein Mücke. Jan Mühlenbeck ist regelmäßig zur sanitätsdienstlichen Absicherung von Großveranstaltungen und im Katastrophenschutz im Einsatz. Seit 2015 unterstützt er zudem in Flüchtlingsaufnahmestellen und ist Zeugwart im Ortsvereinsvorstand.

Im Rahmen einer Feierstunde in Lauterbach konnte Jan Mühlenbeck den Preis aus den Händen des

Vogelsberger Landrats Manfred Görig und Thomas Falk – stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse – entgegennehmen.

Glückwünsche erhielt Jan Mühlenbeck auch vom Vorsitzenden des DRK-Mücke, Matthias Weitzel, sowie von

Marius Zimmer und Kathrin Brand aus der Bereitschaftsleitung des DRK-Mücke. Auch Vorstandsmitglied Ulf Immo Bovensmann überbrachte Glückwünsche – er hatte



Den Bürgerpreis Oberhessen erhielt Jan Mühlenbeck aus dem DRK-Ortsverein Mücke.

Jan Mühlenbeck im übrigen für diesen Preis vorgeschlagen. J.B./GiP

■ Odenwaldkreis

Dank und Anerkennung für fast 110 Jahre



Zu ihrem außergewöhnlichen Geburtstag und ihrer Kundentreue gratuliert hier Rotkreuzler Ralf Seelbach der Jubilarin Gertrud Ulbricht.

Die in Böhmen geborene Gertrud Ulbricht lebt seit 40 Jahren im Odenwaldkreis, wurde kürzlich stolze 102 Jahre alt und ist seit 2015 zufriedene Kundin des Hausnotrufsystems des Kreisverbandes des

regionalen Roten Kreuzes. Rechnet man die Treuezeit dem Lebensalter hinzu, kommt man auf beinahe 110 Jahre.

DRK-Teamleiter Manfred Leuthäuser und Mitarbeiter Ralf Seelbach haben der rüstigen Dame aus diesem Anlass jüngst von Herzen zum Jubeltag sowie zur Kundentreue gratuliert und einen Blumenstrauß überreicht. Die gelernte Erzieherin lebt im eigenen Haushalt, beschäftigt sich häufig mit Handarbeiten und liest gerne. "Der Hausnotruf gibt mir aber eine verlässliche Sicherheit, falls ich doch mal Hilfe benötige. Dies ist ein gutes Gefühl", sagte Gertrud Ulbricht beim Besuch des Roten Kreuzes.

M.L./GiP

■ Wiesbaden

Erstes DRK-Frauenfrühstück mit vielversprechendem Erfolg



Ein Frauenfrühstück mit Netzwerkgesprächen unter Rotkreuzlerinnen in Führungs- und Leitungsfunktionen.

Am 20. November lud DRK-Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff gemeinsam mit ihrer aktuellen und vormaligen Vertreterin Petra Bock und Jutta Hoffmann zum ersten DRK-Frauenfrühstück. Aus zehn DRK-Kreisverbänden trafen sich 27 Rotkreuzlerinnen in Führungs- und Leitungsfunktionen sowie Anwärtnerinnen dafür zu vernetzenden Gesprächen in den neuen Seminarräumlichkeiten in der DRK-Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden.

DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel bot den Vertreterinnen aus gleich mehreren Rotkreuzgemeinschaften als passende Ergänzung einen spannenden Impulsvortrag zum Thema Kommunikation.

Das Fazit war kurz und klar: Solch ein Treffen wird definitiv wieder stattfinden!

GiP



📷 Gelungener Austausch und Vernetzung untereinander waren das erfreuliche Ergebnis des ersten DRK-Frauenfrühstücks in Wiesbaden. Vorne links im Bild DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel, rechts daneben DRK-Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Manfred Leuthäuser / DRK-Odenwaldkreis, DRK Frankfurt, DRK-Darmstadt-Stadt, DRK-OV Mücke, DRK Fulda privat, DRK-OV Schenkengsfeld, DRK-Bergstraße, Bergwacht Jugend Hessen, Michael Bahmer, Peter Zerhau, Roger Schmidt, Heiko Krause, Andreas Ehrhard, Thorsten Heilemann, Carsten Simon, Karsten Socher, Roland Reinmüller, Dennis Möbus, Yasmin Chaouli, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:
Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 15 vom 1. Januar 2022.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Sie können Ihre Mailadresse hier eintragen: www.drk-hessen.de/presse/publikationen/rotkreuzimpuls-verteiler.html

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2023:
1. März 2023 (Ausgabe Nr. 1/2023), 13. Juni 2023 (Ausgabe Nr. 2/2023), 12. September 2023 (Ausgabe Nr. 3/2023), 21. November 2023 (Ausgabe Nr. 4/2023),

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de



📷 Die Gasteltern Achim und Runa Hammerschmidt mit der jungen Freiwilligen Deody aus Namibia.

■ Wiesbaden/Hessen

Gastfamilien gesucht für junge Freiwillige aus dem Globalen Süden



Einen nichteuropäischen Gast zu beherbergen, erweitert unglaublich den eigenen Horizont und ist eine große Bereicherung.

Interkulturelle Begegnungen – im eigenen Zuhause? Das erleben Menschen, die junge Freiwillige aus Bolivien, Indien, Kolumbien, Namibia, Ruanda oder Südafrika bei sich aufnehmen. Ab Februar 2023 sucht DRK Volunta in ganz Hessen Unterkünfte für die Freiwilligen. Im Rahmen des weltwärts-Programms engagieren sie sich ganztägig in sozialen Einrichtungen, zum Beispiel in Kitas oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

„Es erweitert unglaublich den Horizont, einen Gast hier zu haben, der nicht aus Europa kommt“, sagt Runa Hammerschmidt, die gemeinsam mit ihrer Familie die junge Freiwillige Deody van Wyk aus Na-

mibia bei sich aufgenommen hat. „Das ist eine große Bereicherung und eine tolle Erfahrung“, ergänzt die Gastmutter. Familien, Senioren, Singles oder WGs, die ab Februar 2023 einen Freiwilligen für einige Monate oder ein Jahr beherbergen wollen, erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung. Eine feste Ansprechperson bei Volunta steht für Fragen zur Verfügung. Zudem gibt es einen regelmäßigen Austausch mit anderen Gastfamilien. Das weltwärts-Programm ist der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums

für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ). Er bietet jungen Menschen während eines freiwilligen Jahres im Ausland die Gelegenheit, sich in sozialen Projekten zu engagieren.

Jährlich betreut DRK Volunta rund 30 weltwärts-Freiwillige aus dem Globalen Süden in Hessen. Rund 100 deutsche Freiwillige wurden jeweils in die Partnerländer entsandt.

Weitere Informationen unter: www.volunta.de/gastfamilien oder Mail an sued-nord@volunta.de sowie Telefon 0611 9 75 01 80.

■ Fulda

Besondere Ehrungen bei DRK-Kreisversammlung in Fulda

”

*Ehrenamtliches
Engagement dort, wo
es gebraucht
wird.*

Bei der Kreisversammlung des DRK Fulda konnte die Kreisverbandsspitze auf eine stabile Situation trotz der Corona-Pandemie und wirtschaftlichen Herausforderungen verweisen.

Im Rahmen der Veranstaltung im Eichenzeller Schlösschen wurde die Position des Schatzmeisters neu mit Manfred Gerhard aus Eichenzell besetzt. Er war bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2019 insgesamt 33 Jahre bei der Genossenschaftsbank tätig.

Eine ehrenvolle Auszeichnung erhielt Uwe Garlepp, langjähriger Vorsitzender des Ortsvereins Fulda. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement bekamen die Kameraden Gerhard Tischler (60 Jahre), Manfred Diegelmann, Martin Klug, Robert Scheich, Manfred Stephan, Hans-Jürgen Stidronski (50 Jahre), Michel Bendisch, Gisela Diegelmann, Waltraud Diegelmann, Matthias Goldbach, Andreas Steinmann (40 Jahre), Urkunden und Ehrennadeln.

Trotz Krise und den damit verbundenen Herausforderungen hat sich das DRK Fulda stark in das gesellschaftliche Leben in der Region eingebracht und auch für die Zukunft gilt: „Wir helfen dort, wo wir gebraucht werden!“

KV/GiP

Der neu ernannte Ehrenvorsitzende des DRK-OV Fulda, Uwe Garlepp, (vordere Reihe Mitte), umrahmt vom DRK-Präsidium sowie dem OV-Vorstand.



■ Einhausen/Bergstraße

Kreisdelegiertenversammlung 2022 des DRK Bergstraße

📷 Stv. Rotkreuz-Beauftragter Sebastian Kriha (v.li.), Rotkreuz-Beauftragter Karl-Heinz Schultheiß, Kreisbereitschaftsleiter Sascha Lenz, Vertreter der Bergwacht Reinhard Knapp, stv. Kreisvorsitzender Felix Kusicka, stv. Vorsitzende und Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Adelheid Schultheiß, Kreisverbandsarzt Dr. med. Gerald Wimmer, Vorsitzender Arno Gutsche, Schatzmeister Hartmut Koch, Kreisgeschäftsführer Christian Keilmann, stv. Kreisbereitschaftsleiter Udo Bächer und stv. Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Michaela Stief.



An der diesjährigen Kreisdelegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle in Einhausen haben die Delegierten aus den 25 Orts-

vereinen des DRK Kreisverbandes Bergstraße e.V. im Oktober den Kreisvorstand für die nächsten drei Jahre neu gewählt.

■ Schenklengsfeld

Gudrun Ernst mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland – in der Stufe des Verdienstkreuzes am Bande – erhielt Ende September Gudrun Ernst. Regierungspräsident Mark Weinmeister zeichnete damit ihr großes Engagement bei vielen Katastrophenschutz-Einsätzen aus. Gudrun Ernst ist seit 1983 im DRK-OV Schenklengsfeld und war bis



📷 Gudrun Ernst (3.v.li.) vom DRK-OV Schenklengsfeld wurde mit dem Bundesverdienstkreuz für ihr langjähriges Engagement geehrt. Im Bild v.li.: Regierungspräsident Mark Weinmeister, Bürgermeister Carl Christoph Müller, Kreisbeigeordneter Hans-Albert Pfaff, Ehrenbürgermeister Horst Hannich und der Parlamentsvorsitzende Rainer Daube.

2014 Bereitschaftsleiterin. Seither ist sie Vorsitzende des DRK-Schenklengsfeld und ist stellvertretende Bereitschaftsleiterin. Zudem initiierte sie den Grundschul-Sanitätsdienst sowie das

Konzept der Therapiehundeteams. Es wurde mittlerweile von sieben Bundesländern übernommen. „Sie haben Maßstäbe gesetzt“, betonte der Regierungspräsident.

KV/GiP



■ Nordhessen

DRK-Kreisverbände kooperieren bei Gründung einer PSNV-Einsatzgruppe

Die DRK-Kreisverbände Kassel-Wolfhagen, Kassel-Land und Witzenhausen haben am 12. November ihre Kooperation im Fachbereich PSNV verkündet. Die Zusammenarbeit wird in Form einer PSNV Einsatzgruppe Nordhessen geschehen.

Vor ca. 30 Gästen erläuterte Andrè Marczyk, PSNV Fachbeauftragter vom KV-Witzenhausen die Details: Vorteile der Zusammenarbeit sollen vor allem die gemeinsame Schaffung einer Aus- und Fortbildung sein, sowie die gegenseitige Unterstützung bei Einsätzen. Das Angebot gilt besonders



Zusammenarbeit zur gemeinsamen Schaffung einer Aus- und Fortbildung und gegenseitigen Unterstützung bei Einsätzen.

für Betroffene in Stadt und Landkreis Kassel sowie im Werra Meißner Kreis. Auch im Bereich der PSNV für Einsatzkräfte will man Angebotsstrukturen schaffen. Dirk Hewig, Landesfachbeauftragter PSNV Hessen, stellte die Entwicklung und die Zunahme des Stellenwertes des Fachbereiches in den letzten Jahren heraus.

Während der Veranstaltung zeigte sich bereits das Interesse des DRK-Kreisverbandes Eschwege, so dass hier sicherlich innerhalb kurzer Zeit über eine Erweiterung gesprochen werden kann.

T.H./GiP

Das Leitungsteam der neu formierten PSNV Einsatzgruppe Nordhessen: Für den Kreisverband Kassel-Wolfhagen sind dieses Sina Mackensen und Marco Inthorn, für den Kreisverband Kassel-Land Saskia Magdalena Purbst und Thorsten Heilemann, sowie für den Kreisverband Witzenhausen Vanessa Stroh und Andrè Marczyk.



■ Wiesbaden/Hessen

📷 Im Herbst wurde in Fulda an der Konzeptionierung für das neue DRK-Kursangebot "Psychische Erste Hilfe" weitergearbeitet.

Ausbildungskonzept für "Psychische Erste Hilfe" nimmt Form an

Im Juni 2022 startete der DRK-Landesverband die Pilotphase zum neuen eintägigen Kursangebot "Psychische Erste Hilfe" (PEH). Derzeit wird an der Konzeptionierung der Ausbilder-Ausbildung weitergearbeitet. Das neue Kurskonzept hilft den Teilnehmenden, sich für Personen zu sensibilisieren, die potenziell psychisch erkrankt sind und bietet Handlungswege, um sie zu begleiten.

Den DRK-Kreisverbänden soll ab Sommer 2023 ein Angebot in Form von zwei Lehrgängen für Ausbilder PEH zur Verfügung stehen. Der DRK-Suchdienst steht außerdem Angehörigen zur Seite, die infolge des bewaffneten Konflikts in der Ukraine von ihren Familien getrennt worden sind. Vermisst werden Zivilpersonen und Militärangehörige, darunter auch Kriegsgefangene. Bis Ende Juli 2022 hat der DRK-Suchdienst 186



Suchanfragen in diesem Kontext erhalten. Die Fälle werden gemeinsam mit dem internationalen Suchdienst-Netzwerk des Roten Kreuzes bearbeitet.

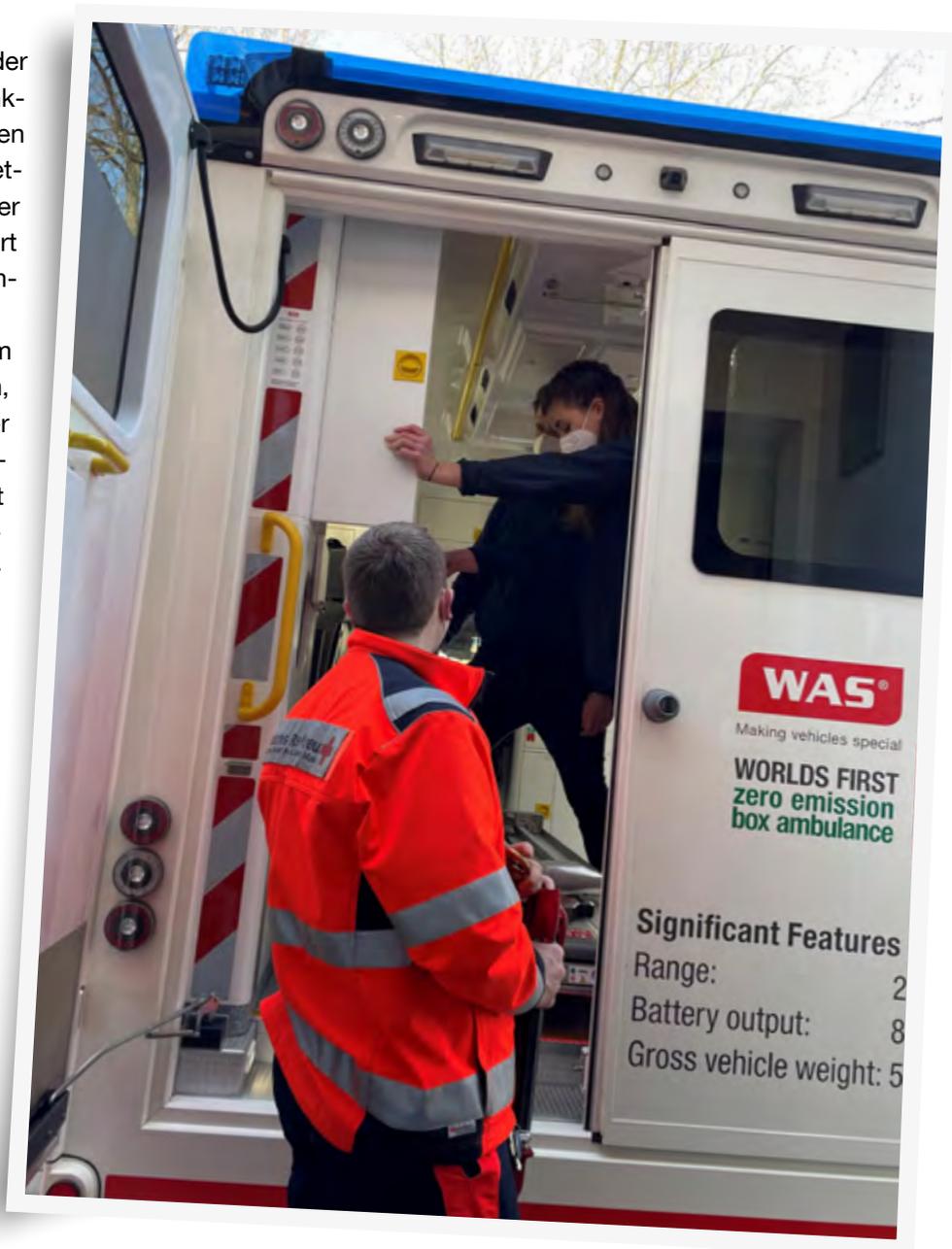
■ Frankfurt

DRK Frankfurt hat E-RTW und E-NEF getestet

Bereits Anfang 2022 hatte der Rettungsdienst des DRK Frankfurt die Möglichkeit, den ersten vollelektrisch betriebenen Rettungswagen (E-RTW) als erster Leistungserbringer in Frankfurt am Main unter realen Bedingungen zu testen.

Um die Energieeinsparung im Rettungsdienst voranzutreiben, hat die Firma WAS®, Hersteller von Ambulanz- und Sonderfahrzeugen, gemeinsam mit einem Elekrounternehmen einen vollelektrischen Rettungswagen entwickelt, der ohne Kraftstoff auskommt.

Die Grundlage des Fahrzeugs ist ein Mercedes-Sprinter-Fahrgestell, bei dem der gesamte Antrieb inklusive Motor und Tank ausgebaut und im Anschluss durch nicht brennbare Batterien und einen rein elektrischen Antrieb ersetzt wurde. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Prototyp, der bereits in verschiedenen Städten und Landkreisen getestet wurde, u.a. in Paris und Hamburg. Die Reichweite wird bei einem Batteriestand von 100 Prozent mit 150 bis 200 km angegeben. In der zweiwöchigen Testphase in Frankfurt war das Fahrzeug im 24-Stunden-Betrieb als vollständiger Rettungswagen eingesetzt und wurde während 77 Einsätzen insgesamt circa 1.400 km gefahren. Während des gesamten Testzeitraums stand ein dieselbetriebener RTW als Rückfallebene zur Verfügung. In drei Fällen musste das E-Fahrzeug gegen diesen eingetauscht werden, allerdings nur einmal aufgrund eines Ladestands von unter 25 Prozent. Weitere Details wie z.B. der Ausbau der Ladeinfrastruktur und längere Einsatzbereit-



schaft bei einer Großschadenslage müssen noch geklärt werden. Ein ausführlicher Bericht findet sich in der Zeitschrift „Rettungsdienst“, Ausgabe 7/2022.

Im November konnte das DRK Frankfurt dann noch ein E-Notarztsatzfahrzeug (NEF) testen. Rund zwei Wochen lang war der NEF im Früh- und Spätdienst im Einsatz. Derzeit läuft die detaillierte Auswertung. Bei Fragen dazu gibt die Rettungsdienstleitung gerne Auskunft: rdl@drkfrankfurt.de.

BV/GiP

Das DRK in Frankfurt testete dieses Jahr erfolgreich einen E-RTW im Einsatz; ein E-NEF war gerade im November im Testlauf.

Der DRK-Frankfurt Ortsverein Höchst-Zentrum West erhielt den Sonderpreis des Hessischen Katastrophenschutzpreises 2020 des Landes Hessen.



Die DRK-Ortsvereine Süd und Höchst-Zentrum West wurden für ihren Einsatz bei der Flutkatastrophe im Ahrtal geehrt.

■ Frankfurt

DRK OV Höchst-Zentrum West erhält Sonderpreis

Ende September fand die Verleihung des Katastrophenschutzpreises des Landes Hessen statt. Der Ortsverein Höchst-Zentrum wurde mit einem Sonderpreis 2020 für das Projekt „Quartiersküche“ ausgezeichnet. Der hessische Minister des Innern und für Sport Peter Beuth überreichte den Preis und eine Urkunde. Die „Quartiersküche“ wurde im April 2020 für bedürftige Menschen gestartet, die sich nicht mit einer warmen Mahlzeit oder günstigen Lebensmitteln versorgen konnten, weil in der Pandemie Hilfsangebote wie etwa die „Tafeln“ eingestellt werden mussten.

Helfende des Ortsvereins Höchst-Zentrum West bereiteten Essen zu, kochten vor und verteilten die Mahlzeiten sonntags an die Menschen. Insgesamt 14 Wochen lang konnte der Ortsverein – gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus dem OV Griesheim/Gallus – Menschen in Not mit einem warmen Essen versorgen. Auch die Helfenden aus den Ortsvereinen Süd und Zeilsheim verteilten die Mahlzeiten an zwei weiteren Standorten in Frankfurt Niederrad sowie in einer Wohnanlage für Seniorinnen und Senioren im Stadtteil Sindlingen.

BV/GiP

■ Erbach

Ehrungen bei DRK-Kreisversammlung im Odenwald

„Wir befinden uns in einer herausfordernden Zeit, die uns vieles abverlangt“, begrüßte Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Delegierte, Mitglieder und Gäste bei der diesjährigen Kreisversammlung des regionalen Wohlfahrtsverbands in der Werner-Borchers-Halle in Erbach.

Södler ging dabei speziell auf die ehrenamtlich Wirkenden ein, die ihre Freizeit für die gute Sache opfern, und er machte am Beispiel der Pandemie sowie der Flut im Ahrtal die umfänglichen Tätigkeiten des DRK-Kreisverbandes Odenwaldkreis fest.

DRK-Kreisverbands-Präsident Georg Kaciala unterstrich in seinem Bericht die Orientierung am Gemeinwohl. Dabei führte er aus dem Jahr 2021 exemplarisch die Spende von 60.000 Euro aus der Bevölke-

rung für die Bewohner im Ahrtal an und hob die Leistungen der Mitarbeitenden im DRK-Impfzentrum hervor, wo man rund 90.000 Einwohner mit den vorbeugenden Injektionen versorgt und somit die Pandemie eingedämmt habe.

Nach weiteren detaillierten Berichten wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz Rolf Maul aus Michelstadt mit der Ehrennadel des DRK-Landesverbandes ausgezeichnet, Ursula Zieg aus Reichelsheim durfte sich über

die Ehrenplakette des Kreisverbandes Odenwaldkreis für 30 Jahre Tätigkeit im Roten Kreuz freuen. Für herausragende Leistungen in der Hilfsorganisation wurden der lokale DRK-Präsident Georg Kaciala, Präsidiumsmitglied Gudrun Nielsen, der ehemalige Kreisbereitschaftsarzt Dr. Raimund Keysser und der vormalige Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann vom hessischen DRK-Landespräsidenten Norbert Södler mit der Rotkreuz-Verdienstmedaille des Landes Hessen geehrt. M.L./GiP



Die DRK-Verdienstmedaille des Landes Hessen erhielten vom Rotkreuz-Landespräsidenten Norbert Södler (rechts im Bild) Georg Kaciala (v.li.), Holger Wießmann, Dr. Raimund Keysser und Gudrun Nielsen.

■ Pohlheim/Marburg Giessen

Langjährige DRK-Vorsitzende verabschiedet

Zusammen waren Agnes Praessar und Jürgen Görig mehr als ein Jahrhundert im Vorstand des Ortsvereins in Pohlheim des DRK-Kreisverbandes Marburg-Gießen ehrenamtlich aktiv. Bei der Jahreshauptversammlung wurden sie nun als zweite Vorsitzende und erster Vorsitzender nach jeweils 51 Jahren feierlich verabschiedet.

1967 trat Agnes Praessar in das Jugendrotkreuz ein, zwei Jahre später wurde sie aktives Mitglied des DRK. 1971 übernahm sie dann das Amt der Schriftführerin und war ab 1990 zweite Vorsitzende. Im selben Jahr übernahm Jürgen Görig



📷 Agnes Praessar und Jürgen Görig wurden als Vorsitzende verabschiedet. Christian Betz – Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes – dankte ihnen für das jahrzehntelange außergewöhnliche Engagement.

den Vorsitz, nachdem er seit 1971 Zweiter Vorsitzender gewesen war. Er hatte sich 1964 dem Jugendrotkreuz angeschlossen und war seit 1966 aktives Mitglied.

Bereits vor einem Jahr waren die beiden nach 46 bzw. 44 Jahren als Bereitschaftsleitung in Pohlheim ausgeschieden. Auch im Kreisver-

band hatten sie sich engagiert, so war Agnes Praessar stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin, Kreisbereitschaftsleiterin und im Kreisvorstand, Jürgen Görig Ausbilder Erste Hilfe, im Betreuungsdienst, im Katastrophenschutzstab und ebenfalls im Kreisvorstand.

KV/GiP

■ Marburg

Blaulichttag in Marburg

Ende September fand in Marburg der Blaulichttag statt, der mit etwa 3.000 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg war. Der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen war durch die Bereitschaft Marburg-Mitte und die Rettungshundestaffel Marburg vertreten. Das Format fand nach 2019 in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und soll zukünftig im zweijährigen Rhythmus regelmäßig die Menschen für die Arbeit der vielen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte begeistern.

Auch die Rettungshundestaffel, die mit sieben Teams vor Ort war, stieß bei den Kleinen, aber auch bei den Erwachsenen, auf großes Interesse. Die Gäste erfuhren jede Menge darüber, wo und wann die Hunde ein-

gesetzt werden, etwa wenn Menschen vermisst werden oder Verschüttete aufgespürt werden sollen. Die Bereitschaft zeigte anhand eines Krankentransportwagens und ihrer Ausrüstung die mannigfaltigen Einsatzmöglichkeiten der ehrenamtlichen Kräfte.

Den Besucherinnen und Besuchern wurde unter anderem erläutert, dass das Fahrzeug im Notfall im zweiten Sanitätszug des Kreises im Einsatz ist, um Verletzte zu versorgen und zu transportieren. Aber auch bei Großveranstaltungen, wie dem Marburger Stadtfest oder dem Nachtmarchon mit meist etwa 2.000 Teilnehmenden kommt das Fahrzeug bei Sanitätsdiensten zum Einsatz. Weiter berichteten die



📷 Während des Blaulichttages in Marburg konnten sich Groß und Klein über die regionale Rotkreuz-Arbeit informieren.

Helferinnen und Helfer, dass die ehrenamtlichen Kräfte, die sich im Rahmen des Katastrophenschutzes innerhalb eines Sanitätszuges engagieren, über Ausbildungen zu Sanitätshelferinnen und Sanitätshelfern verfügen oder ausgebildete Rettungssanitäterinnen und -sanitäter sind.

H.K./GiP